

BFBahnen NRW – Tagung der Ruheständler

**Regionalleiter BSW Region West, Hartmut Berntßen, stellt vor:
„Das BSW – Gegenwart und Zukunft“**

Bei der jüngsten Tagung der Ruheständler des *BFBahnen* NRW in Essen-Frohnhausen füllten 86 Teilnehmer den Tagungsraum in der Gaststätte „Am Pfarrzentrum St. Elisabeth“. Angekündigt war ein Vortrag mit dem Thema „Das BSW – Gegenwart und Zukunft“. Hartmut Berntßen, Regionalleiter BSW Region West, selbst Mitglied des *BFBahnen* NRW und ehemaliger 1. Vorsitzender des Bezirks NRW und ehemaliger Verbandsvorsitzender *BFBahnen* hatte die Aufgabe des Referenten zu dem allseits interessierenden Thema übernommen.

Mit einem kurzen Blick in die Vergangenheit leitete er seinen Vortrag ein. Die Wurzeln des BSW liegen um das Jahr 1900 im Verbund von Vereinen, so Berntßen, in denen sich Eisenbahner aus ganz Deutschland zusammengeschlossen hatten. Zu jener Zeit, in der Sozialleistungen noch „klein geschrieben“ wurde, leisteten diese Vereine bereits aktive Hilfe in punkto Pflege für kranke und alte Menschen wie auch bei der Betreuung von Kindern und Müttern. Zwischenzeitlich sind viele Leistungen hinzugekommen. Somit hat sich aus diesen Ursprüngen eine große, moderne und leistungsstarke Sozialeinrichtung, die „Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)“ entwickelt.

Die Basis bilden neben den vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen vor allem die mehr als 300.000 freiwilligen Förderinnen und Förderer. Die Mitgliedschaft als Förderer können die Beschäftigten, Ehemaligen sowie Hinterbliebene von Beschäftigten des Bundeseisenbahnvermögens (BEV), der Deutschen Bahn AG und ihren Tochtergesellschaften; von Eisenbahnverkehrsunternehmen, der Bahnversicherungsträger, der Sparda-Banken, der DEVK-Versicherungen und weiteren betrieblichen Sozialeinrichtungen sowie des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) erwerben.

Nun ging der Referent auf das Leistungsspektrum der Stiftung BSW ein und nannte hier die Schwerpunkte: Soziales & Gesundheit, Reise & Erholung, Kultur & Freizeit. Geholfen und unterstützt wird z. B. bei Problemen in der Familie, bei Alkohol-, Drogen- und Medikamentensucht, Überschuldung, Sorgen im Arbeitsalltag und bei allen anderen Sorgen. Dies geschieht in Form von individueller Beratung mit der nötigen Diskretion, vor Ort, unbürokratisch und schnell, in besonderen Fällen auch langfristig und jedenfalls unentgeltlich. Auch finanzielle Unterstützung erhalten Förderer bzw. ihre Angehörigen bei besonders schwerer Erkrankung mit hoher Eigenbeteiligung oder sonstiger Notlage aufgrund unverschuldeter, unabwendbarer Ereignisse.

Der Katalog der Situationen in denen Hilfe und

Unterstützung erforderlich ist und von der Stiftung BSW angeboten und geleistet wird ist so umfangreich, dass er hier nicht erschöpfend aufgelistet werden kann.

Auch auf die Angebote auf dem Gebiet der Gesundheitsvorsorge und Erholung ging der Redner sehr ausführlich ein. Hierfür stehen u. a. 11 BSW-Ferienhotels, 7 BSW-Ferienwohnanlagen und 22 Wanderheime zur Verfügung. Im Angebot sind Mutter/Vater-Kind-Kuren, Fitnessaufenthalte, Kinder- und Jugendreisen sowie Familienurlaube im In- und Ausland. Darüber hinaus bietet das zur Stiftung gehörende Reisebüro ATCTOURISTIC in seinem Katalog „ReiseWelt“ und unter www.bsw24.de/reisen attraktive Reisen zu besonders günstigen Preisen an. Nicht zu vergessen, dass von den über 400 ehrenamtlich geführten Ortsstellen und den rund 700 Kultur- und Freizeitgruppen eine Vielzahl von Aktivitäten angeboten wird.

Zum Schluss seiner Ausführungen informierte Berntßen ausführlich über die „Stiftung Eisenbahn-Waisenhort (EWH)“ eine betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG und des Bundeseisenbahnvermögens. Das EWH hat sich die Betreuung von Voll-, Halb-, Sozial- und Alterswaisen sowie hilfsbedürftiger Kinder von aktiven und ehemaligen Bahnbeschäftigten zur Aufgabe gestellt. Die vielfältigen Leistungen sind unter den Begriffen Unterstützung und Beratung, Erholung und Ferienmaßnahmen sowie Wohnen und Erziehen, auch in Dauerwohngruppen oder Heimen, angesiedelt.

Einige Angaben zur Gliederung der Stiftung BSW. Neben der Zentrale in Frankfurt (Main), dem Dienstleistungszentrum in Augsburg und der Zentrale Fördererbetreuung in Schwerin bestehen bundesweit vier Regionen: Nord (Hannover), Ost (Berlin), West (Duisburg) und Süd (Nürnberg) sowie 457 Ortsstellen.

Von den zurzeit 311.485 Förderern sind 90.952 Aktive, 1.193 Auszubildende und 219.340 Ruheständler und Hinterbliebene. Der Referent stelle sich nach seinem informativen Vortrag noch einer lebhaften Diskussionsrunde.

Ergänzt wurde der informative Teil der Veranstaltung wie immer bei den Tagungen der Ruheständler durch Aktuelles von der Sparda-Bank West, vorgelesen und diskutiert von und mit Udo Koch.

Und schließlich kam ein weiterer und ebenso wichtiger Aspekt der Tagung nicht zu kurz. Die Kontaktpflege und der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den „Ehemaligen“ wurde intensiv genutzt.

Günter Laußmann, BFBahnen NRW